

Dülmen	A	118	11.09.2001	ehemaliges Bauernhaus	
01 Stadt/Gemeinde	02 Listenteil	03 Lfd. Nr.	04 Tag der Eintragung	05 Kurzbezeichnung	
	Welte 24, 48249 Dülmen		Gemarkung Dülmen-Kspl. Flur 11 Flurstück 107		Rechts 2587043 Gauß-Krüger
06 Lagemäßige Bezeichnung	Anschrift		hoch 5749194 Koordinaten		
07 Charakteristische Merkmale (konstitutiv) Traufenständiges, teilunterkellertes Backsteingebäude unter pfannengedecktem Satteldach; Straßenseitige Fassade mit Wohnhauscharakter; auf ca. zwei Dritteln mit mittigem Eingang und hohen Fenstern ausgebildet; die nördliche Giebelseite dreiachsig, der südliche Giebel des Wirtschaftsteils mit mittigem Tor und seitlichen Türen sowie rundbogigen Fenstern im Giebel dreieck Innere Gliederung im Prinzip nach dem Schema des traditionellen Flettdielenhauses, jedoch mit einigen Neuerungen im Wohnteil; traditionelles Kammerfach; zwei der drei Kammern als Upkammern über Keller, der Flettbereich unterteilt in Diele und Küche; in der Trennwand Kaminblock in Firstrichtung; Kaminwangen und Bosen nicht mehr erhalten. Wirtschaftsteil dreischiffig; die westliche Abseite teilweise noch von der Eingangsdielen aus erschlossener Wohnbereich Im Wohnteil Fenster und Türen der Bauzeit erhalten, die Fenster allerdings im schlechten Zustand. Bauzeit: nach Angabe des Eigentümers um 1885. Veränderungen: 1969 Anbau eines Stallteiles, dabei die östliche Ständerreihe und die östliche Außenwand des Wirtschaftsteils abgebrochen. Einbau eines Bades in die Wirtschaftsdielen; evtl. auch Vergrößerung der Küche in den Stallbereich mit neuer Wand. In der Eingangsdielen neuer Bodenbelag (Fliesen).					
STADT DÜLMEN Der Bürgermeister I.V.  Leushacke, Beigeordneter					
08 Nachrichtliche Angaben Das Gebäude ist ein bedeutendes Zeugnis für Wohnen und Wirtschaften der kleinbäuerlichen Schicht im 19. Jahrhundert, zu der nach Auskunft des heutigen Eigentümers die ursprünglichen Eigentümer gehörten. Bedingt durch den generellen Aufschwung in der Landwirtschaft im 19. Jahrhundert hatten sich die Lebensverhältnisse gebessert, so dass ihnen bedeutend mehr Wohn- und Wirtschaftsfläche als den Kleinbauern und Köttern der Zeit bis um 1850 zur Verfügung stand. An Erhaltung und Nutzung besteht aus wissenschaftlichen, hier baugeschichtlichen, sowie aus volkskundlichen Gründen ein öffentliches Interesse. Das Gebäude ist ein bedeutendes Zeugnis für den Typ des Bauernhauses des späten 19. Jahrhunderts in Dülmen. Anders als die meisten Bauernhäuser der Zeit bis um 1870 und auch noch einige der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts, die in Fachwerk errichtet wurden, ist das Gebäude Welte 24 ein Backsteingebäude und typisch für die Zeit des Übergangs von der einen zur anderen Konstruktionsweise; dieser hatte um 1840 eingesetzt, jedoch blieb die Massivbauweise zunächst auf die Gebäude der Großbauern beschränkt. Die Backsteinbauweise brachte neue Möglichkeiten der Gestaltung durch Mauertechnik mit sich, die bei dem in Rede stehenden Gebäude genutzt sind, z.B. Öffnungen sowie Gesimse und Orgängen. Die Gliederung weist die ebenfalls zeittypische Aufteilung des Flettbereichs in eine Eingangsdielen, die wie das traditionelle Flett die Feuerstelle enthält, sowie einen abgetrennten Küchenbereich auf, in dem schon ein Herd gestanden haben muss. Die Feuerstelle ist, statt wie bisher an der Wand zwischen Flett und Kammerfach, an der Wand zwischen Diele und Küche plazierte. Dies ist deshalb eine gravierende Neuerung, weil die Feuerstelle eine hohe Bedeutung für das Leben einer bäuerlichen Familie hatte und ihr Platz über Jahrhunderte unverändert geblieben war. Das Gebäude ist auch städtebaugeschichtlich von Bedeutung, weil seine Stellung parallel zum Weg (heute Straße) den Einfluss des Prinzips der Straßenrandbebauung auf dem Land bezeugt. Dieses Prinzip, für das es auf dem Land keine Notwendigkeit gab, war im Städtebau der Zeit sowie bei der Bebauung der Ausfallstraßen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorherrschend. Es dürfte bei der Gestaltung der Straßenseite als "Wohnhausfassade", die ebenfalls eine Neuerung beim Bauernhaus ist, eine Rolle gespielt haben. Einschränkung ist zu bemerken, dass der Gebäudetyp in der Region in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts üblich war und in zahlreichen Beispielen überliefert ist, von denen die meisten jedoch stärker verändert sind.					